

Super Lehrling – Studium getestet und dann doch lieber Handwerksberuf gewählt

Für diesen jungen Mann aus dem Wartburgkreis läuft es echt perfekt. Statt Akademiker mit durchaus unsicheren Berufsaussichten zu werden, setzt er aufs Handwerk. Hier erzählt er von seiner Entscheidung, die er nicht bereut

Dirk Lorenz-Bauer

Wartburgkreis. Klappt bei seiner Lehrausbildung alles weiterhin so gut wie bisher, wird der angehende Anlagenmechaniker Janne Fleischauer im Sommer seinen Abschluss in der Tasche haben. – Und zwar vorfristig.

Der 23-Jährige gehört in seinem Ausbildungsbetrieb – es handelt sich um die Zumbusch Gebäudetechnik in Vacha – zu drei Azubi, die ihren Lernstoff schneller draufhaben, als normalerweise gefordert. Das liege, sagt Carsten Brand beim Tag der offenen Tür im Berufsschulzentrum in Eisenach, natürlich am Ehrgeiz der jungen Leute. Aber eben auch an den hervorragenden Ausbildungsbedingungen im Familienunternehmen, das Wolfgang und Stefan Schellenberg gemeinsam führen.

Dass die Bedingungen für Lehrlinge dort passen, bestätigt Janne Fleischauer. Weil der Betrieb nicht zu groß sei, würden die Lehrlinge entsprechend des Ausbildungsstandes frühzeitig in Aufträge einbezogen. Längst gibt es solche, die er allein und zur Zufriedenheit von Kunden und Vorgesetzten erledigt hat.

Lehrwerkstatt ist derzeit im Aufbau

Zudem: Man könne jederzeit fragen – und bekomme Unterstützung, sagt Fleischauer, während er zu Demonstrationszwecken mal ein Rohr lötet. Gerade sei man dabei, eine Lehrwerkstatt aufzubauen, ergänzt Carsten Brand, der selbst Heizung- und Lüftungsbau lernte, viel von seinen Erfahrungen an die Jüngeren vermittelt. Mit welchem Ehrgeiz die an die Arbeit gehen würden, freue ihn immer wieder. Das sei motivierend, zumal es eine Binse sei, dass Handwerker mehr denn je benötigt werden. Und diese eben auch nicht durch eine noch so tolle KI ersetzt werden können, so Brand.

Dass er, wenn er den Gesellenbrief in der Tasche hat, umgehend die Meister-Ausbildung angehen



Best-Azubi Janne Fleischauer (rechts) ist hier beim Löteten zu sehen. Große Stücke auf seinen jungen Kollegen hält Carsten Brand. Beide sind vom Familien-Unternehmen Zumbusch Gebäudetechnik aus dem Wartburgkreis

DIRK LORENZ-BAUER / FUNKE MEDIEN THÜRINGEN

möchte, versichert Janne Fleischauer. Dies auch im Wissen, dass ihn sein Ausbildungsbetrieb auch dabei unterstützen wird.

Dass er zum Handwerk kommen würde, danach zumindest sah es im Leben des jungen Mannes zunächst gar nicht aus. Vielmehr ging er nach dem Abitur erstmal ein Studium an, stellte aber bald fest, dass ihm das Praktische

mehr liegt. Dass man mit den Händen täglich etwas Sichtbares schafft, klinge zwar altbekannt, aber es stecken darin Motivation und eben Erfüllung.

Bedingungen sind für Ausbildung von entscheidender Bedeutung

Die Entscheidung fürs Handwerk jedenfalls bereue er nicht. Dankbar sei er seinen Eltern, die ihn

seinen Weg gehen lassen. So, wie es derzeit läuft, mache ihn sein Tun in jedem Fall glücklich.

Und weil das Drumherum bei einer Ausbildung natürlich auch eine Rolle spielt zum Abschluss noch eine Frage an Ausbilder Carsten Brand: Was wird den Lehrlingen denn so alles geboten? Brand greift nach einem Informationsblatt. Auf dem stehen unter

anderem für Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klima im dritten Lehrjahr rund 1000 Euro Grundentgelt, 21 Tage Urlaub, Firmenhandy, eigenes Werkzeug, jede Menge Schulungen sowie Boni für sehr gute schulische Leistungen. Angesichts dieser Liste versteht sich erst recht, weshalb die Azubi bei Zumbusch hochmotiviert sind.